

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 276.

Dienstag, 28. November 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei 1 Mark 1 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei 1 Mark 2 Pf. Nach Remittenzentens werden angenommen. Einzelhefte 10 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 12 Pfg., durch den Briefträger bei 10 Pfg. Nach Remittenzentens werden angenommen. Kuponen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages 14 Vormittags 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 52. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Alfred Lorenz in Strebla, Inhabers der Firma Alfred Lorenz daselbst, wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Riesa, den 25. November 1905.

Königliches Amtsgericht.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

Im Gasthose zur Königsblinde in Bülzig sollen Montag, den 4. Dezember, von vormittags 1/10 Uhr an

722 Kief. Stämme von 12—27 cm Mittenstärke und 10,20—13 m Länge,
789 „ Röhler „ 12—27 „ Oberstärke „ 3—4,60 „ „
72 „ Derbstangen „ 12—15 „ Unterstärke „ 10—11 „ „

237 rm Kief. Scheite, 189 rm Kief. Knüppel, 53 rm Kief. Keste, 1305 rm Kief. Astreisig, 378 rm Kief. Stöße, aufbereitet in den Rahlschlägen der Abt. 13 und 15, Forstort Krü-nitzer Hinterheide, ferner 564 rm Kief. Astreisig und 19 Kief. Langhausen I. Cl., aufbereitet in den Rahlschlägen und Durchforstungen der Abt. 27 und 30, Forstort Riesauer Aukauf, meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden. Die Bedingungen werden vor Beginn bekannt gegeben.

Königliche Forstverwaltung

Königliche Garnisonverwaltung

Truppenübungsplatz Zeitzheim.

Der Reichstag

wurde heute durch Seine Majestät den Kaiser mit nachstehender Thronrede eröffnet.

Geehrte Herren!

Bei dem Eintritt in Ihre Beratungen entbiete Ich Ihnen, zugleich im Namen Meiner hohen Verbündeten, Gruß und Willkommen. Das Hauptwerk Ihrer letzten Tagung bildete die Neuordnung der Handelsbeziehung des Reiches zum Auslande. Mit den Handels- und Tarifverträgen, die zum großen Teile bereits ratifiziert sind, ist der feste Grund geschaffen, auf dem sich deutscher Fleiß und Unternehmungsgeist in Sicherheit entfalten kann. Möge dem Landbau und dem Gewerbe Segen gedeihen, dem Handel und der Schifffahrt reicher Erfolg im freundschaftlichen Wettbewerbe der Völker beschieden sein! Auch für den Warenaustausch mit anderen Ländern sind die verbündeten Regierungen bestrebt, die Bürgschaft der Fortentwicklung auf gleicher Grundlage zu gewinnen. Hinter dem Handelsvertragswerk mußten wichtige Aufgaben zurückstehen, die jetzt in den Vordergrund Ihrer Tätigkeit treten werden. Die Finanzen des Reiches sind allmählich in einen Zustand geraten, der baldige und durchgreifende Abhilfe erfordert. Die Schuldenlast des Reiches hat sich ohne planmäßige Tilgung ständig vermehrt. Die Finanzen der Bundesstaaten leiden schwer unter den gesteigerten Ansprüchen, die das Reich an sie stellt; neue Macht- und Kulturausgaben der Nation harren der Lösung. Unbedingt bedarf das Reich neuer Einnahmen. Die Reformvorschläge der verbündeten Regierungen lassen den notwendigen Unterhalt des Volkes frei.

Unter Anerkennung des Grundgesetzes, die Lasten des Gemeinwesens möglichst nach der Leistungsfähigkeit zu verteilen, wollen Sie die neuen Einnahmen teils aus den Genussmitteln Bier und Tabak, sowie aus dem Personenverkehr und Güterumsatz, teils aus einer Reichserbschaftsteuer gewinnen. Bei Ihrer Prüfung des schwierigen Wertes möge Sie die patriotische Einsicht leiten, daß die Reduktion des Reichsbedarfes dem Leben und Wohlfühlen der Nation dienen soll. Bereits im Jahre 1900 war Ihnen eine Vermehrung der Auslandsschiffe vorgeschlagen. Damals fand die gesetzliche Festlegung der Vermehrung nicht Ihre Zustimmung. Unsere stetig wachsende wirtschaftliche Verbindung mit allen überseeischen Ländern erfordert nunmehr dringend eine stärkere maritime Vertretung des Reiches im Auslande. Es wird Ihnen deshalb eine Rolle zum Flottengesetze zugehen, die eine Vermehrung der Auslandsschiffe um sechs große Kreuzer vorsieht. Des weiteren sehen sich die verbündeten Regierungen gezwungen, Ihnen eine erhebliche Vergrößerung der durch den Marine-Etat von 1906 geforderten Linienfahrer- und großen Kreuzer vorzuschlagen, damit unsere deutschen Schiffe nicht an Geschwindigkeit hinter den Schiffen anderer Nationen zurückbleiben. Endlich tritt die Forderung an Sie heran, Mittel für eine größere Schlagfertigkeit der Torpedostreitkräfte zu bewilligen. Ich besitze das Vertrauen, daß der deutsche Reichstag zu dieser Verstärkung unserer Seewehr bereit ist!

Eine den gegenwärtigen Lebens- und Erwerbsverhältnissen angemessene Regelung des Versorgungswesens für die Offiziere und Mannschaften des Reichsheeres, der Marine und der Schutztruppen läßt sich nicht mehr hinauschieben. Die verbündeten Regierungen legen besondere Wert darauf, daß die von ihnen wieder ausgenommenen Vorschläge hierfür möglichst bald Gesetz werden. — Ter-

gesentwurf zur Wänderung einzelner Bestimmungen des Versicherungsgesetzes ist in voriger Session nicht erledigt worden. Um wenigstens in den dringlichsten Punkten zu einem Abschluß zu kommen, wird erwogen, Ihnen die Vorlage in der enger umgrenzten Form wieder zugehen zu lassen, welche sie durch ihre Vorberatungen erhalten hatte. — Die Fortbildung der sozialen Gesetzgebung bleibt eine der Hauptpflichten des Reiches. Auf Jahre hinaus wird die Gesetzgebung mit der Vereinfachung des gesamten Arbeiterversicherungsrechts und mit der Ausgestaltung der Witwen- und Waisensfürsorge beschäftigt sein. Gegenwärtig wird Ihre Mitwirkung erbeten, um den gewerblichen Berufsvereinen den Erwerb der Rechtsfähigkeit zu erleichtern und die Möglichkeit freier Betätigung ihrer wirtschaftlichen Interessen innerhalb der durch das gemeine Wohl gegebenen Grenzen zu gewährleisten. Auch mehrere andere Gesetzesentwürfe werden sich auf dem Gebiete sozialer Aufgaben bewegen.

Die Entwicklung unserer Schutzgebiete hat durch den Zustand in Südwestafrika und neuerdings durch die ostafrikanischen Unruhen eine schwere Beeinträchtigung erfahren; harte Opfer an Blut und Geld sind dem Vaterland auferlegt worden. Ich weiß Mich eins mit dem deutschen Volke in dem warmen Danke und der stolzen Anerkennung für die Offiziere und Mannschaften, die auf Meinen Ruf hinausgezogen sind und mit heldenhafter Tapferkeit unseren Besitzstand bis zum Tode verteidigt haben. Die letzten Meldungen über die Unterwerfung der Witboi berechtigen uns zu der Hoffnung auf die baldige Wiederherstellung von Friede und Ordnung in dem schwer gekraakten Schutzgebiete. Es gilt nun, den aufs neue erdämpften Boden fruchtbringend zu bereiten. Die militärische Sicherung wie die wirtschaftliche Erschließung unserer Schutzgebiete hängt ab von dem Baue leistungsfähiger Verkehrswege, worüber Ihnen Vorlagen zugehen werden. In dem Entwurfe zum Reichshaushalt ist die Verwandelung der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes in ein Reichskolonialamt vorgesehen, in dessen Rahmen die Arbeitslast der Kolonialverwaltung leichter zu bewältigen sein wird. Vorbereitet wird eine Vereinfachung der Vorschriften über das Etats- und Rechnungswesen der Schutzgebiete, welche die Grundlage für eine koloniale Selbstverwaltung bilden soll.

In der auswärtigen Politik steht das Deutsche Reich zu allen Mächten in korrekten, zu den meisten in guten freundschaftlichen Beziehungen. Mit hoher Befriedigung erfüllt es Mich, daß Ich den Herrn Präsidenten der Vereinigten Staaten in seinen erfolgreichen Bemühungen unterstützen konnte, zwischen Seiner Majestät dem Kaiser von Rußland und Seiner Majestät dem Kaiser von Japan den Frieden im fernem Osten herbeizuführen. Den Eintritt Japans in die Reihe der Großmächte begleite Ich mit aufrichtigen Wünschen für eine friedliche Kulturmission dieses hochbegabten Volkes. Meine lebhaften Sympathien gelten den Anstrengungen, die das befreundete russische Nachbarreich für die Neuordnung seiner inneren Zustände macht. Ich hoffe, daß es Seiner Majestät dem Kaiser Nikolaus vergönnt sein wird, als Bahnbrecher einer glücklichen Zukunft Rußlands die Liebe und Dankbarkeit seines Volkes zu ernten.

Ich begrüßwünsche auch an dieser Stelle die Regierung und das Volk Norwegens zur Wahl des erlauchten Königs-paares, dem ich in freundschaftlicher Gesinnung verbunden bin. Ein Blick auf Deutschlands eigene internationale Stellung darf sich der Wahrnehmung nicht verschließen, daß wir fortdauernd mit Verkenntung deutscher Sinnesart und

Vorurteilen gegen die Fortschritte deutschen Fleißes zu rechnen haben. Die Schwierigkeiten, die zwischen uns und Frankreich in der marokkanischen Frage entstanden waren, hatten keine andere Quelle, als eine Neigung, Angelegenheiten, in den auch das Deutsche Reich Interessen zu wahren hat, ohne unsere Mitwirkung zu erledigen.

Solche Strömungen können, an einem Punkte unterdrückt, an einem anderen wiederkehren. Zu meiner Befriedigung ist in der marokkanischen Frage mit diplomatischen Mitteln unter Schonung der Interessen und der Ehre beider Teile eine Verständigung über die Einberufung und das Programm einer neuen Marokkokonferenz erzielt worden. Es ist Mir eine heilige Sache um den Frieden des deutschen Volkes, aber die Zeichen der Zeit machen es der Nation zur Pflicht, ihre Schutzwehr gegen ungerechte Angriffe zu verstärken. Um so sicherer mag es dann gelingen, die friedlichen Ziele des bewährten Bündnisses mit den Herrschern Oesterreich-Ungarns und Italiens auch fernerhin zu verwirklichen. Durchdrungen von der Größe der Aufgaben, die Sie, geehrte Herren, erwarten, wünsche Ich Ihren Arbeiten gutes Gelingen zu des Reiches Wohlfahrt, Ehre und Frieden."

Deutliches und Sächsisches.

Riesa, 28. November 1905.

— Gestern, den 27. November, abends 7 Uhr fand in der Restauration zur Elbterrasse die diesjährige ordentliche Hauptversammlung des konservativen Vereins für Riesa und Umgegend statt. Die Versammlung wurde diesmal, da der Vorsteher, Herr Apotheker Rake, im Laufe des vergangenen Sommers nach Dresden verzogen ist, unter dem Vorsitz des stellvertretenden Vorstehers, Herrn Oberamtsrichter Heldner, abgehalten, der nach Begrüßung der erschienenen Herren Mitglieder einen kurzen Jahresbericht erstattete, indem er auf die wichtigsten Vorkommnisse des vergangenen Vereinsjahres hinwies. Der Kassenbericht, von Herrn Prokurist A. Götschmann vorgetragen, wies nach, daß die Kassenverhältnisse des Vereins als günstige bezeichnet werden können. Herr Stadtkämmerer Gullig hat die Rechnung geprüft und Erinnerungen dagegen nicht gezeugt, weswegen die Versammlung dem Herrn Kassierer Entlastung erteilte. Beschlossen wurde, auch fürs laufende Jahr wieder je 10 Mark zur Errichtung des Bismarktums und des Kaiser Wilhelm-Denkmales aus der Vereinskasse beizusteuern. Sämtliche bisherigen Vorstandsmitglieder wurden als solche wiedergewählt; nur an Stelle des, wie bereits erwähnt, durch Wegzug aus dem Vereine geschiedenen Herrn Rake wurde einstimmig Herr Rentner (Bädermeister) Nicolai in den Vorstand gewählt. Das Amt des Vereinsvorstehers wurde einstimmig Herrn Stadtrat Bretschneider übertragen.

— Feldposten nach Afrika gehen infolge der Einlegung von Extradampfern und gleichzeitigem Zusammentreffen des Abganges der fahrplanmäßigen Dampfer in diesen Tagen besonders zahlreiche. Nachdem erst am 29. und 30. November eine Feldpost Berlin und Hamburg mit der „Alexandra Boermann“ verlassen haben wird, geht schon wieder am 1. Dezember eine Feldpost von Berlin ab. Sie benutzt den am folgenden Tage von Southampton in See gehenden englischen Dampfer nach Kapstadt. Der Dampfer ist dort am 19. Dezember. Wann er Gelegenheit finden wird, weiter nach Swakopmund befordert zu werden, steht noch nicht fest. Der Gang der dazu benutzten Küstendampfer der westafrikanischen Küste